Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 11 (1862)

Rubrik: Berner-Chronik: das Jahr 1857

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner = Chronif.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1857 1).

Von dem herausgeber.

Januar 1. Die im November 1856 vorgenommene Volkse zählung des Kantons ergab eine Einwohnerzahl von 449,129. — Im Jahre 1856 betrug die Gesammtzahl der Gebornen 14,255, diejenige der Versstorbenen 9723; im Jahr 1857 Geborene 14,135, Verstorbene 10,1112).

¹⁾ Neber den Umfang des für die Chronif auszuwählenden Stoffes ist bei den frühern Jahrgängen Auskunft gegeben. In Bestreff der Zuwerlässigkeit der Daten bemerke ich, daß alle nach amtslichen oder sonst sichern Duellen ermittelt wurden, demnach die Abweichungen von den Angaben der öffentlichen Blätter als Bestichtigungen derselben zu betrachten sind.

²⁾ Die Todtgebornen bei beiden Kubriken inbegriffen. Da die Bevölkerungsverhältnisse der Stadt Bern vorzüglich durch die größere oder geringere Junahme der flottanten Bevölkerung bes dingt sind, so ergeben die Angaben der Geburten und Todeskälle keine normale Schätzung der Jus oder Abnahme der wirklich ans gesessenen Einwohnerschaft, und werden daher weggelassen.

- Jan. 3. Proklamation des Bunde stathes an das Schweizers volk (Mittheilung der Beschlüsse der Bundesversammslung). Es bildet sich in Bern ein größeres Hülfse Romite zur Unterstützung der an den Grenzen stehensden dürstigen Berner Wehrmänner und ihrer zurückzelassenen Familien. Lokalkomites in verschiedenen Gemeinden des Kantons solgen nach.
 - 6. Stirbt Fürsprech Johann Gottlieb Wyß von Bern, geb. 1787, seit 1817 Kommissionsschreiber der Stadtverwaltung, 1831 Mitglied des Verfassungs raths, hierauf des Großen Raths und der Regierung (bis 1837), in letterer Stellung Präsident des Justize departements; 1845 neuerdings Großrath und 1846 Verfassungsrath. Seither trat er für immer vom öffentlichen Schauplaße zurück und widmete sich wieder der Rechtspraxis; nur seiner Junstgesellschaft blieb er als Mitglied ihrer vorberathenden Behörde ein allzeit trefslicher Rathgeber. Er galt als Einer der tüchtigsten Juristen des Kantons; eben so gründlich gebildet, als humanen, gerechten Sinnes, wißig und geistvoll.
- 14. 16. Außerordentliche Bundesversammlung in der Neuenburger=Angelegenheit. Der Nationalsrath erhebt mit 91 gegen 4 Stimmen (Camperio und Darier (Genf), Thury (Waadt), Weingart (Bern)) die nach Kenntnißnahme der bundesräthlichen Eröffsnungen formulirten Anträge seiner Kommission zum Beschlusse; sie enthielten unter Annahme der angebotenen Vermittlung von Frankreich und Engsland zum Zwecke der Anerkennung gänzlicher Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg vom preußischen Königshause solgende Punkte: sosortige Niederschlagung des angehobenen Prozesses

gegen die Aufständischen und Freilassung sowohl der 14 noch in Haft befindlichen Gefangenen als aller in Anklagezustand Versetzten unter Bedingung ihrer Entsernung aus der Schweiz bis zur Erledigung des Konflikts, endlich schließliche Genehmigung des definiztiven Uebereinkommens durch die Bundesversammlung. Der Ständerath pflichtet mit 32 gegen 3 Stimmen (Fazy und Vogt [Genf], Pignat [Wallis]) dem nationalräthlichen Beschlusse bei 3).

Jan. 20. Stirbt in Vivis Oberst Johann Rudolf von Steiger von Bern, geb. 1789, zubenannt von Ostermundingen, seinem Landgute. Er trat 1806 als Cadet in die englisch-deutsche Legion, dann in das englische Schweizerregiment von Wattenwyl, mit welschem er die Feldzüge in Süditalien mitmachte, die Belagerung in Cadix aushielt; 1812 in die portugiesische Armee aufgenommen, nahm er 1813 und 1814 an den 6 siegreichen Schlachten gegen die Franzossen Theil, in derjenigen von Vittoria die einzige seindliche Fahne erobernd, die ihnen abgenommen wurde. Mit dem Grade eines Hauptmanns kehrte er

³⁾ Nach erfolgter Abstimmung im Nationalrathe am 15ten rief Schreinergeselle Gottsried Amstein protestirend von der Zushörertribüne herunter: "Das ist eine Schande in der Schweizersgeschichte!" worauf er polizeilich entsernt wurde. Während vielsseitige Entrüstung sich über den Ordnungsstörer kundgab, steuerte man dagegen in Genf 200 Fr. 80 Kp. zu einem Geschenke sür Amstein zusammen (Bund 1857, Seite 158), worauf dann am 28. Juli zur Zeit der Bundesversammlung in Bern dasselbe, besstehend in einer goldenen Uhr, von James Fazy, dem "Patriosten", seierlich überreicht wurde; ein Diner beim Falken, dem nehst Fazy auch die Genfer Mitglieder der Bundesversammlung, Vogt, Camperio und noch Andere beiwohnten, schloß den Aft der Uebersgabe!!!

1814 in seine Heimath zurück, wurde beim Feldzuge nach Frankreich als Stabs-Adjutant verwendet und stieg später bis zum Grade eines eidgenössischen Obersten; 1821 Amtsrichter und Großrath, war er von 1823 — 31 Oberamtmann von Interlaken, sich durch seste und einsichtige Verwaltung auszeichnend; früher schon und wieder seit 1831 Mitglied der obersten Stadtbehörde.

- Januar 23. Proklamation des Bundesrathes an die eidgenössische Armee (Entlassung).
 - 25. Vierzehnte Jahresversammlung des bernischen protes stantisch kirchlichen Hülfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. Die Einnahmen im Jahr 1856 betrugen 15,666 Fr. 51 Rp.
- Februar 7. Großes Bankett der Berner Offiziere unter Theilnahme der Staats: und Gemeinds-Behörden im Theater zu Ehren des Generals Düfour.
 - 14. Stirbt in Bern 57 Jahre alt Dr. Karl Herzog, gewesener Professor der Staatswissenschaft, in Laufen eingebürgert, ursprünglich Luzerner, vor seiner Anstellung an der neugestifteten Hochschule Bern (1834) Professor in Jena und bekannt durch mehrere schriftsstellerische Arbeiten; langjähriger Nedaktor des regierungsfreundlichen Verfassungsfreundes, Verfasser des für das Volk bearbeiteten Auszuges von Tilliers Bernergeschichte; ökonomische Zerrüttung brachte ihn von Amt und Einfluß; zulet bei den Werbangeslegenheiten der englischen Schweizerlegion interessirt; ein kenntniß= und talentvoller Mann, aber dabei von schwankender Gesinnung.
- 16. 28. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen; Fortsetzung und Schluß der ersten Berathung des

Armengesetes. - Genehmigung ber Bezeichnung der katholischen Pfarrgenossenschaft in Bern als "tatholische Pfarrei." — Berathung des Bud: gets pro 1857. — Wahlen, periodische: zum Große rathspräsidenten: Carlin, Fürsprecher, bisheriger Vicepräsident; zum Vicepräsidenten: Rurg, Fürsprecher, bisheriger Präsident; zum Statthalter: Seßler, Hanbelsmann, der bisherige; zum Regierungspräsidenten: Mign. — An die Stelle des demissionirenden Steiner wird in den Regierungsrath gewählt Kommandant Meyer von Kirchdorf, Sekretär des eidgenössischen Zolldepartements (lehnte ab). — Verordnung zum Schute der Eisenbahnen und ihres Betriebes. — Defrete über Amtsdauer und Besoldung der Schul: inspektoren (zweite Berathung) und über Vermehrung des 1853 und 1855 aufgenommenen Anleis hens von 1,500,000 Fr. und 200,000 Fr. gur Vollendung der Reuchenettestraße. — Prinzipielle Unnahme einer fahrbaren Brünigstraße. — Bertrag mit den Aftionären der Riesen = Jabergbrude in Betreff der Aufhebung der Brückengelder.

Feb. 21. In der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirkes Bern Besprechung über die vom Handwerker= und Gewerbsverein angeregte Vorschuß= und Spar= kasse für den Stadtbezirk Bern. Niedersetzung eines Ausschusses zur Ausarbeitung von Statuten.

März 16. Eröffnung der Gisenbahnstrecke Olten-Berzogenbuchsee.

22. Versammlung von Abgeordneten von einer großen Zahl Burgergemeinden in Aarberg zur Berathung einer Vorstellung gegen die den burgerlichen Interessen widerstreitenden Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen Gesetzentwurfs über das Armenwesen.

- März 26. Der verantwortliche Redaktor und Verleger des Oberländer: Anzeigers, Wyß, angeklagt, durch die Nachricht: "Ist etwas daran? Man versichert uns, Mazzini sei in Bern?" sich eines Preßvergehens schuldig gemacht zu haben, wird von den Geschwornen des Mittellandes freigesprochen, dazu ihm eine Entschädigung zuerkannt.
- 30. April 4. Großer Rath.

 Wichtigere Verhandlungen: Gesetz über den Unterhalt und die Correktion der Gewässer und die Austrocknung von Mösern und andern Ländereien (zweite Berathung). Wahl in den Regierungsrath: Joh. Jakob Karlen von Diemtigen, Regierungsstatthalter von Niedersimmenthal. Genehmigung der zwischen der Regierung und der Ost=West=Vahngesellschaft abgesschlossen Uebereinkunft in Vetress einer Concession einer Ost=West=Vahn zwischen Bern und Zürich über Luzern.
- Mårz 31. Legt das in der Hauptstadt gegründete Hülfskomite für bernische Wehrmänner und deren Familien seinen Schlußbericht ab. Das Gesammteinnehmen ohne die Kleidungsstücke 6966 Fr. 60 Rp.
- April 1. Burgergemeinde der Stadt Bern.
 Wichtigere Verhandlungen: Vortrag über Verhältnisse des Forstgutes, Maßregeln gegen Holzsrevel und Anstellung eines dritten Bannwarts für den Bremgartenwald. Verkauf einer Liegenschaft in Lausanne.
 Abänderung des Aufnahmsreglements für die Waisenhäuser von 1842 in Betress der Kategorien der Anschreibung Burgerannahme: Wilhelm Emmert, Dr. Med., aus Biel, ursprünglich von Söttingen (Zimmerleuten); Joh. Friedrich Rudols

Zieler von Trachselwald, Handelsmann (Metgern), Joh. Heß von Wald, Kanton Zürich, Spinnmeister im Burgerspital (Metgern).

- April 3. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Die provisorische Verles gung des Viehmarktes auf den Platz zunächst vor dem untern Thore unter Hinzuziehung des Zugangs zum Altenberg, des Klösterlistaldens und nöthigenfalls der Landstraße am Aargauerstalden wird mit 343 gegen 167 Stimmen, welche den Waisenhausplatz dafür verwenden wollten, beschlossen. Genehmigung des Jahresberichtes über die Bundesrathshause bauten im Jahr 1856. Veräußerung zweier Liegenschaften zu Twann.
 - 13. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in Bern (der erste Preis dießmal getheilt und zwar zwischen Johann Wenger von Röthenbach und Heinzich Balmer von Wilderswyl); 16 aus Oberländern und Emmenthalern gebildete Schwingerpaare.
- Mai 1. Stirbt Oberrichter Franz Samuel Hahn, Dr. Juris und gewesener Oberstlieutenant, von Bern, geb. 20. Juni 1786, zuerst Rechtsagent, dann nach tüchtigen Studien in Heidelberg (Dr. Jur.) Prokurator und Fürsprech; durch Talent, Rechtlichkeit und Popuslarität ein zu Stadt und Land sehr gesuchter, ausgezeichneter Anwald; seit 1825 Mitglied der Stadtsverwaltung und seit 1827 des Großen Rathes, 1830 Chef der neu errichteten Bürgerwache der Stadt Bern, 1831 Redner an der Münsingerversammlung, Berssassungsrath, nachher von politischer Thätigkeit sich zusrückziehend; zu dieser Zeit in den Stadtrath und dessen Siebenerkommission gewählt, ward er in den soges

nannten Reaktionsprozeß verwickelt und nach erfolgtem Urtheil mit seinen Kollegen auf Schloß Thorberg ein Jahr in Gesangenschaft gehalten; 1832—1840 bestleidete er die Stelle eines Inselverwalters, nachher diejenige eines Verwalters des Vurgerspitals, bis er 1851 in das Obergericht gewählt wurde, welche Stelle er dis zu seinem Tode behielt. In frühern Jahren war er auch Mitglied verschiedener städtischer Spezialbehörden, namentlich der Waisenhausdirektion und der Vorsteherschaft seiner Zunst, deren Vicepräsident er war, überall wegen seiner hervorragenden geistigen Anlagen, seiner Erfahrung, Leutseligkeit und gleichzeitigen Mannhaftigkeit und Rechtschaffenheit hochgesschäft.

- Mai 6. Stirbt in Narau Friedrich August Chatelain von Neuenstadt, 74 Jahre alt, Handelsmann, welcher den schweizerischen Bundesrath zum Haupterben über eine nach Abzug der Liquidationsunkosten aus 56,402 Franken 17 Rp. bestehende Summe mit der Bestimmung einsetze, daß sie zur Gründung eines Stipens dienfondes für das schweizerische Polytechnistum zu Gunsten unvermöglicher, sleißiger, talentvoller und sittlicher Jünglinge zu verwenden seien. Außerzdem vermachte er noch 3,300 Fr. an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten in Aarau und zu Neuenstadt. Im Jahr 1824 half er, ein begeisterter Schüßenzserund, das erste eidgenössische Schüßensessenssischen Schüßenverein stiften. Der Bundesrath setze ihm auf sein Grab in Aarau einen Denkstein.
 - 8. Stirbt in Bleienbach Gottlieb Samuel Funkt von Nidau, geb. 1793, Dekan und Mitglied des ständigen Synodalausschusses, zuerst, schon im 17ten

- Jahre, Lehrer am Knabenwaisenhause zu Bern, dann 1822-42 zweiter Prediger und Lehrer in Burgdorf, hierauf bis zu seinem Tode Pfarrer in Bleienbach; ein durch Pflichttreue, Humanität und Begabung ausgezeichneter Geistlicher.
- Mai 10. Werden in Bittwyl 9 Gebäude ein Raub der Flammen.
- 11. 14. Verhandlungen vor den Assissen in Ihun in Betreff des großartigen Schlaghandels zu Hiltersingen und Oberhofen. 28 Betheiligte wurden mehr oder weniger streng bestraft.
 - 12. und folg. In Einsiedeln Sitzungen des Preisgerichtes über die Pläne für die neue katholische Kirche in Bern.
 - 16. Amtliche Probefahrt auf der Eisenbahnstrecke Herzogenbuchsee=Solothurn=Biel.
 - 19. Stirbt in Schwarzenburg der Amtsgerichtspräsident Romang in Folge einer Schußwunde, welche ihm vier Tage zuvor Johann Zbinden von Guggisberg mit einer Pistole beigebracht hatte, aus Nache wegen eines von ihm erlassenen Urtheilspruches.
 - 20. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Urmenvereins der Stadt Bern. Genehmigung der 6ten
 Rechnung vom Jahr 1856, welche eine Einnahme
 von 47,076 Fr. 80 Rp. und ein Ausgeben von
 46,174 Fr. 41 Rp. erzeigt. Der Vermögensetat auf
 31. Dezember 1856 weist 10,288 Fr. 42 Rp. auf.
 Unterstützt wurden durchschnittlich 365 Familien mit
 865 Personen.
 - 27. Nach den Anordnungen eines aus Bewohnern der untern Stadt gebildeten Comites findet die festliche Uebersiedlung der jungen Bären aus dem alten in

den neuen Bärengraben, wohin 3 Wochen zuvor das ältere Paar in aller Stille transportirt worden war, statt. Die Uebersiedlung erfolgte unter großer Volkstheilnahme auf bekränzten Wagen in sestlichem Zuge mit Fahnen, Musik, Schweizermannen in alter Tracht, Tambouren, und im Begleite des Waisenhaus-Radettenstorps. Der Bärenzwinger und die Tannenbäume darin waren geschmückt und an den letztern Eßwaaren aufgehängt. Unter dem Spielen des alten Bernermarsches und unter Kanonenschüssen fand der Einzug in die neue Wohnung statt, den eine launige Anrede des mit der Aussicht und Pflege der Bären betrauten Malers König beschloß.

- Mai 27. Fordern nach vollendeter Statutenberathung die Aussgeschossenen des Handwerkers und Gewerbevereins und der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirks Bern zur Zeichnung eines Aktienkapitals von 50,000 Fr. auf, um eine Spars und Leihkasse für die Stadt Bern zu gründen.
- Juni 1. Eröffnung der Bahnlinie Herzogenbuchsee=Solothurn= Biel.
 - 5. Stirbt 69 Jahre alt Karl Wilhelm Flügel von Bern, Dr. Med., eidgenössischer Oberfeldarzt und als solcher sehr verdient um die Ausbildung und Hebung des schweizerischen Sanitätswesens. Ein ebenso biederer Mann als beliebter praktischer Arzt.
 - "Findet die offizielle Uebergabe des Bundesrathhauses an den Bundesrath statt durch Ueberreichung der Uebergabsurkunde Seitens der gemeinderäthlichen Bundesrathhaus-Baukommission.
 - 7. Hauptversammlung der Aktionäre des sich nach langs jährigem Bestande auflösenden Brodvereins der Stadt Bern.

- Suni 7. Versammlung von angesehenen Männern des Amtsbezirkes Sestigen zu Thurnen zur Erlassung einer
 Vorstellung an den Großen Rath gegen einzelne Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen
 Armengesets. Im Sinne dieser Thurnen-Vorsstellung petitionirten 41 Burger- und Einwohnergemeinden von Sestigen für Nichteintreten in eine zweite
 Verathung.
- 9. 12. Außerordentliche Sigung der Bundesversamm= lung. Beide Rathe genehmigen einstimmig den am 26. Mai zu Paris von den bovollmächtigten Ge= sandten der Großmächte Destreich, Frankreich, Eng= land, Preußen, Rußland und demjenigen der Schweiz abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Neuenbur= gerfrage. Die Grundzüge des Vertrages sind: Gang= liche Verzichtleistung des Königs von Preußen auf seine bisherigen Rechte gegenüber dem Kanton Neuen= burg; Uebernahme der in Folge des Aufstandversuches ergangenen Kosten durch die Schweiz; Vertheilung der Belastung der neuenburgischen Bürger nach genauer Proportionalität, somit keine Spezialbesteurung; Generalamnestie; keine Entfremdung der Kirchengüter von ihrem ursprünglichen Zwecke; Respektierung des stiftungsgemäßen Bestandes der frommen Stiftungen und des der Stadt und Bürgerschaft von Neuenburg gehörenden von Purn'schen Vermächtnisses.
 - 13. Erste Generalversammlung der Bieler Baugesell. schaft. Definitive Constituirung. Das Kapital der ersten Emission beträgt 1000 Aktien zu 500 Fr.
- 14. und 28. Nach abgehaltenem Gottesdienste Gesangaufs führungen in der h. Geistkirche und in der Nydecks firche durch Singvereine der Stadt zu Gunsten der

Hinterlassenen der den 28. Mai im Hauenstein= tunnel Verunglückten 63 Arbeiter (52 Verschüttete und 11 bei den Rettungsversuchen).

- Juni 16. Eröffnung der Bahnlinie Herzogenbuchses Bern (Wylerfeld, provisorischer Bahnhof) für den Personenverkehr, nachdem am 15. die amtliche Probesahrt unter Betheiligung der Staats: und Gemeindsbehörden und des Direktoriums der Centralbahn stattgefunden.
 - 18. Constituirt sich die Aktionärgesellschaft der Spar= und Leihkasse für die Stadt Bern.
 - 20. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ueberseinkunft mit dem Staate betreffend die gegenseitigen Sigenthums: und Nutungsverhältnisse der Schützens matte, den Tausch der Schützenmattgebäude gegen die Salzmagazinlokalien der Regierung und die Benutung des Wylerfeldes durch die Militärsbehörde als Schieß: und Exercierplat. — Verkauf einer Liegenschaft im Kanton Freiburg.

22. — Juli 1. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ueberseinkunft zwischen der Gemeinde Bern und dem Staate über die Eigenthums und Nutungsverhältnisse der Schützenmatte und des Wylerfeldes, sowie über gegenseitige Abtretung von Gebäulichkeiten und Despendenzen auf der Schützenmatte und der Salzmagazinlokalien. — Genehmigung der Staatsrechnung von 1856 (Einnahmen 4,691,866 Fr. 66 Rp., Auszgaben 4,207,859 Fr. 15 Rp., Ueberschuß der Einznahmen 484,007 Fr. 51 Rp.). — Geset über das

Armenwesen (zweite Berathung); das Eintreten ward mit 119 gegen 72 Stimmen beschlossen. — In das Obergericht an die Stelle des verstorbenen Hahn Fürsprech Imobersteg, gewesener Oberrichter und Regierungsrath, mit 81 gegen 63 Stimmen, die auf Gerichtspräsident Gerwer sielen, gewählt.

- Juni 24. Jahresversammlung der bernischen medizinische chirurgischen Kantonalgesellschaft in Burgborf.
 - 27. Feierliche Eröffnung der dritten schweizerischen Industrieausstellung, inbegriffen die erste Ausstellung schweizerischer Literatur und der Kunstausstellung. Bug der Behörden, Aktionäre, Aussteller u. s. w. von der Plattform nach der heil. Geistkirche; Rede durch Bundesrath Stämpfli, als Präsidenten der Vollziehungskommission; offizieller Besuch der verschiedenen Ausstellungen.
 - 30. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.
- 30. und Juli 1. Versammlung der evangelisch = reformirten Kirchenspnode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalpredigt durch Helsfer Eduard Müller in Vern. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Dekans Steck in Spiez. — Generalbericht über den religiösssittlichen Zustand des resormirten Kantonstheils durch Pfarrer Moser in Hiltersingen. — Niedersetung von Kommissionen 1) zur Prüfung der Eidespraxis und Antragstellung einer Resorm derselben; 2) zur Antragstellung von angemessenen Vorkehren gegen den Kiltgang. — Zuschrift an die Regierung sür Beobachtung größerer Sonntagssheiligung. — Beschluß zur Untersuchung der Frage,

- in unserer Landeskirche abgeholfen werden könne.
- Juli 2. und 3. In der Münsterkirche Concerte zur Feier der Eröffnung der schweizerischen Industries und Kunstausstellung.
 - 3. Brand eines Nebengebäudes des Zuchthauses, worin sich die Schmied-, Schreiner- und Schusterwerkstätten befinden.
- 5. 14. Eidgenössisches Freischießen in der Enge bei Bern. Das großartige Fest erfreute sich die ganze Zeit über der schönsten Witterung und allgemeiner Theilnahme von Nah und Fern. Sonntag den 12. Juli Feldgottesdienst für die Schüßen auf dem Festplaße durch Pfarrer Güder (zum ersten Male ein solcher religiöser Akt, veranlaßt durch den damaligen Redaktor des oppositionellen Oberländer Anzeigers, Helser Schäschelin).
- Juli 6. August 5. Bundesversammlung.

 Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes Migy, bisheriger Vicepräsident (Vern);
 Vicepräsident Keller (Nargau); Präsident des Ständerathes Weder (St. Gallen); Vicepräsident Kern (Thurgau); zum Bundesrathe an die Stelle Franscinis Nationalrath Pioda (Tessin). Büdget für 1858, wobei der Unzug auf Ausschmückung der Sizungssääle der beiden Käthe durch Fresken oder Glasmalereien dem Bundesrathe zur Untersuchung überwiesen wird.

 Beitrag von 50,000 Fr. an den Bau der katholischen Kirche in Bern. Die Borlagen betressend die Juragewässerstein werden zur Bervollständigung der technischen und sinanziellen Berhältnisse an den Bundesrath zurückgewiesen. —

Beschluß der Errichtung der Stelle eines Adjunkten bes Militärdepartements und gleichzeitigen Ober: instruktors der Infanterie. — Beschluß der Abhaltung eines jährlichen Truppenzusammen= juges. — Verwerfung des bundesräthlichen Vorschlages, daß verfügbare Gelder der Eidgenoffenschaft in Abanderung des Gesetzes über Darleihen aus den eidgenössischen Konds auch auf den Unkauf schweizerischer Eisenbahnobligationen (Stämpfli will auch Ausdehnung auf Eisenbahnaktien) verwendet werden könne. — Der Nationalrath erklärt mit 79 gegen 24 Stimmen den Antrag seiner Mitalieder Lusser und Wuilleret auf gänzliche Niederschlagung des Landesverrathsprozesses für nicht erheblich. — Garantieertheilung der neuen Freiburger Kantons: verfassung unter Vorbehalt; im Nationalrath ging sie nur durch Stichentscheid durch. — Verhandlungen wegen anticipirter Rückzahlung des aufgenommenen Kriegsanleihens von 12 Millionen. — Oronbahn: und Westbahnkonflikt Abweisung der ge= wünschten Zwangsconcession zu Gunften ber Murtenerlinie. - Detailberathung der Oronbahn: concession. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundes: gerichtes im Jahr 1856. — Rückweisung des Gesetzes über Reorganisation der Pulververwaltung an den Bundesrath. — Bewilligung von Nachtragsfrediten. Erwerbung des literarischen Nachlasses und der Bibliothet des verstorbenen Bundesrathes Franscini. — Beschluß für theilweise Beibehaltung der im Preußenkonflikt bei Basel ausgeführten Befestigungsarbeiten. — Eisenbahnkoncessionen. — Rechtskonflikt zwischen

Thurgau und St. Gallen, wegen Auslieferung eines Berbrechers. -- Genehmigung ber eidg. Staats: rechnung von 1856: Einnahmen 16,298,909 Fr. 67 Rp. Ausgaben 15,492,095 Fr. 26 Rp. Bermögensetat auf 31. Dezember 1855 = reines Bermogen 9,050,232 Fr. 47 Rp.; auf 31. Dezember 1856 = reines Vermögen 9,896,711 Fr. 74 Rp., also Vermehrung von 846,479 Fr. 27 Rp. Dazu kommen noch: 1) ber Grenus=Invalidenfond: $1855 = 1,245,708 \, \text{Fr. } 70 \, \text{Rp., } 1856 = 1,321,973$ Franken 82 Rp., also Vermehrung von 76,265 Fr. 12 Rp.; 2) der frühere Invalidenfond, deffen Zinsen für Pensionen verwendet werden, wobei das Mangelnde stets durch Zuschüsse der laufenden Verwaltung gedeckt wird, = 477,000 Fr.; 3) ber eidgenössische Schulfond 54,856 Fr. 65 Rp., ohne das Inventar des Polytechnikums.

- Juli 7. 10. Jahresversammlung des bernischen Forst=
 'vereins in Interlaken.
 - Bodio, Kt. Tessin, 1797, und wird 21. dieß in seierlicher Weise in Bern begraben 4). Zuerst zum Schulmanne gebildet, wandte er sich später der Politik zu, half als Publicist 1830 die damalige Regierung von Tessin stürzen, gelangte zuerst in den Großen Nath, ward Staatsschreiber, dann 1837 Staatsrath, worin er bis zu seiner Wahl in den Bundesrath, nach der Unnahme der neuen Bundesversassung, verblieb. Sehr oft war er Tagsatungsgesandter. In seiner Heimat

⁴⁾ Die früher gestorbenen Bundesräthe Druey und Mun= zinger wurden jeweilen nach ihrer Heimat transportirt und da= felbst begraben.

gebührt ihm das Hauptverdienst um die Hebung des Schulwesens und um Kräftigung des schweizerischen Bewußtseins gegenüber den italienischen Einslüssen. Er kann als Schöpfer der schweizerischen Staztistik angesehen werden, welcher er durch verschiedene werthvolle Druckschriften Bahn brach. Die Bundesverssammlung votirte 30,000 Fr. zur Erwerbung seiner Bibliothek und hinterlassenen statistischen Materialien zu Handen der Eidgenossenschaft, nachdem ein Antrag auf Unterstützung der Familie nicht beliebt hatte.

Juli 23. Stirbt in Hofwyl Dr. 2. B. Theodor Müller, geboren 12. November 1790 zu Altstrelit im Groß= herzogthum Mecklenburg. Obschon ein Ausländer, ist er durch seine Wirksamkeit im Kanton Bern von Bedeutung. Ein origineller aber genialer und klassisch gebildeter Mann, ist sein Name unzertrennlich von dem in der ganzen civilisirten Welt verbreiteten Rufe der Hofwyleranstalten. Im Jahr 1815 dahin berufen, wirkte er mit geringen Unterbrechungen bis 1848, dem Zeitpunkte der völligen Aufhebung der dortigen Institute, als der befreundetste Mitarbeiter Fellenbergs, sowohl in seiner Erziehungsanstalt, als auch bei seinen Bestrebungen für Bildung der Volksschullehrer. In seinem letten Lebensabschnitte war Müller zuerst am Progymnasium in Bern, nach= ber als Sekundarschulinspektor angestellt.

August 5. — 7. Vereitelter Versuch des Engländers Ans der son, im Begleite zweier Führer und dreier Träger die Spize des Schreckhorns zu erklimmen (der erste Versuch sand am 8. August 1842 durch Cscher von der Linth, Girard und Desor statt, vom Aargletscher aus; allein auch diese gelangten nur auf die Spize

- des Lauteraarhorns, nicht des eigentlichen Schreckshorns).
- August 9. Jährlicher Schwinget in Brienz, vorzüglich zwischen Unterwaldnern und Oberländern.
 - 14. Stirbt in Zürich Wittwe Rosette Niederer, geborne Kasthoser, gebürtig von Bern, geboren 3. November 1779, Gattin des bekannten Erziehers und Mitarbeiters von Pestalozzi, ausgezeichnete Vorsteherin der zuerst in Iserten, dann in Genf gehaltenen tresslichen Töchtererziehungsanstalt; die Schrift "über weibliche Erziehung" hat ihr auch einen anerkannten schriftstellerischen Namen erworben.
 - 18. Neunte Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in der chemaligen Abtei zu Bellelay.
 - 26. Achtzehnte Jahresseier der bernischen Bibel= und Missionsgesellschaft in der Kirche zum hl. Geist in Bern. Festpredigt: Pfarrer F. Lauterburg in der Lenk; Berichterstatter: Helser Baggesen. Gesammteinnahmen der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 1856/57 8551 Fr.93 Rp.; Gesammteinnahmen der Missionsgesellschaft 7602 Fr. 15 Rp.
 - 27. Sechsundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.
- 28. Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte des Mittellandes zu Bern in Betreff des 52jährigen Johann Zbinden von Guggisberg, der am 15. Mai den Gerichtspräsidenten Romang zu Schwarzenburg aus Rache wegen vermeinter verweigerter Rechtshülse durch einen Pistolenschuß tödtlich verwundete, so daß dieser 4 Tage später starb. Urtheil: 20 Jahre Kettenstrase, Entschädigung von 3040 Fr. an die Wittwe des Ermordeten und Tragung der Kosten.

- September 23. Jahresversammlung des Kantonal= Predigervereins in Biel. Hauptgegenstand der Berathung ist der Heidelberger Katechismus.
 - Stirbt in Bern Gottlieb Wenger von Buchholter-26. berg und seit 1839 Bürger von Bern, geboren 6. Oktober 1799, Gründer und Vorsteher seiner in ihren Anfängen 1819 gestifteten Privat = Elementar= schule, bis zu seinem Tode die bedeutenoste Voranstalt für die höhern Schulen in Bern. Als 16jähriger Jüngling Lehrer in Oberlangenegg, bann furze Zeit als Unterlehrer in Bern angestellt, bis er 1819 Hauslehrer wird und dann bald seine Schule zur allgemeinen Privatschule erweitert, in welche die große Mehrzahl der Gebildeten ihre Knaben sandten. seinen Lebensberuf besonders begabt, leistete er aber noch in folgenden Kreisen treffliche Dienste als Mitglied der Schullehrerkasse (namentlich bei Anlaß der großen Fuchs'schen Schenfung), der Direktion ber Armenerziehungsanstalt auf der Grube, des Bibel-Missionskomites, als Mitbegründer ber soge= nannten neuen Mädchenschule, als Rassier des protestantisch-kirchlichen Gulfsvereins, und in den letten Lebensjahren als Mitglied der Primarschulkommission.
- 27. und 28. Kantonalturnfest in Burgdorf.
 - 30. Erklärt in Folge maßloser persönlicher Befehdung Helfer Schädelin seinen Rücktritt von der Mitwirtung am Oberländer Anzeiger.
- Oktober 1. Eröffnung der schweizerischen landwirth=
 schaftlichen Ausstellung (Vieh, Produkte und
 Geräthe) in der Enge mit Benutung der vom Freischießen her stehenden Gebäulichkeiten. Während der
 zehntägigen Dauer fanden ein großer landwirthschaft=

- licher Festzug durch die Hauptstadt, Schwingfest, Pflugprobe, Viehmarkt und zulet Preiszutheilung statt.
- Ott. 2. Die neue Kettenbrücke über die Aare an der Stelle des hölzernen Altenbergsteges wird vollendet und sofort dem Verkehr übergeben; thatsächliche Einmeihung durch die Menschenmassen, welche vom provissorischen Bahnhose auf dem Wylerfelde zur Beiwohnung des Festzuges nach der Stadt strömen.
 - 4. Berein ich weizerischer Landwirthe in Bern.
 - 5. Großes schweizerisches Schwingfest in der Enge. 28 Schwinger (meist Berner, daneben Unterwaldner, Luzerner und Appenzeller) erhalten Preise; die ersten zwei zu gleichen Theilen, J. Wenger aus dem Emmenthal und P. Rohrer aus Unterwalden. Im Steinsstoßen erhält den ersten Preis Styger von Morschach, Kanton Schwyz, "der erste Steinstoßer der Eidgenossenschaft" genannt. Die 7 ersten Schwingerpreise bestehen je in einem schönen Schafe, die übrigen in Seld.
 - 5. Erstattet die Direktion der seit 52 Jahren bestehenden Privatarmenanstalt in Bern im Intelligenzblatte ihren Jahresbericht. Folgenden Instituten hauptsächlich ist ihre segensreiche Thätigkeit gewidmet: Gaumschulen, Mädchenarbeitsschulen, Muesanstalt, Spendanstalt, Dienstenprämien und Dienstenspital.
 - 7. Jahresversammlung (die 44ste) der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte in Bern.
- 11. Schluß der dritten schweizerischen Industries ausstellung, der Kunstausstellung und der landwirthschaftlichen Ausstellung. Die Sinsnahmen für Eintrittszelder betragen:

von der Industrieausstellung . . . 67,131 Fr. 30 Rp.

" Kunstausstellung 18,548 " — "

" " landwirthschaftlichen Ausstellung 16,070 " — "
101,749 Fr. 30 Rp.

An Aktienbeträgen wurden eingenommen bei 60,000 Franken, dazu noch die Beiträge der eidgenössischen und kantonalen Behörden; gleichwohl Ueberschuß der Ausgaben bei 32,000 Fr. (siehe Bundesversammlung im Dezember).

- Ott. 12. und 13. Generalversammlung (4te) des schweizes rischen Handwerkers und Gewerbevereins in Bern.
 - 25. Nationalraths wahlen für die Beriode 1857/60. Von 23 gewählten Berner Nationalräthen gehören 19 der radikalen und nur 4 der konservativen Partei an (diejenigen des Mittellandes). Die zum Theil erst in Folge einer dritten Abstimmung am 15. November Gewählten find: Blosch, Bugberger, Carlin, Engemann, Gfeller, von Gonzenbach, Hubler, Karlen J., Karlen J. J., Karrer, Kurz (in den Wahlfreisen Mittelland und Emmenthal vorgeschlagen; in letterm fehlten ihm im ersten Wahlgange nur 14 Stimmen zum absoluten Mehr; im ersten gewählt, fiel er bann für den lettern aus der Wahl), Lauterburg, Samuel Lehmann, Migy, Revel, Sahli, Schmid, Schneider Dr., Schneider G, Steiner, Stodmar, Bogel, Weingart. Geschwornenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehrern Orten Ersatwahlen für ben Großen Rath und Bezirkswahlen.
- November 1. Durch Beschluß des Kirchenvorstandes der Münstergemeinde hört von diesem Tage an die Mitt: woch: Nachmittagspredigt auf, nachdem der Re-

- gierungsrath am 31. August in Folge Ablebens eines der Geistlichen die fünfte Stelle am Münster aufgehoben hatte (siehe November 14.).
- Nov. 2. Die Direktion der Privat=Blindenanstalt in Bern verdankt das Ergebniß der in Folge Aufruss in dem ganzen Kanton veranstalteten außerordentlichen Steuersammlung im Betrage von 10,278 Fr. 94 Rp. Nachträglich eingehende Steuern erhöhten den Betrag noch auf 10,341 Fr. 59 Rp.
 - 4. Stirbt in Signau Schlossermeister Christian Bibmer, geboren daselbst den 2. Februar 1808 (dem Tage, an welchem sein Urgroßvater seine goldene Hochzeit feierte), der als Volksdichter im Emmenthaler= Dialekt und als Redaktor des einflußreichen Emmenthaler = Wochenblattes (jest Emmenthaler • Blatt) in weitern Kreisen sich einen Namen gemacht hat. Seine erste Produktion, die ihn bekannt machte, war eine gegen die Bernerregierung nach dem Freischaarenzuge, an welchem Widmer auch Theil genommen, gerichtete Satyre im "Wochenblatt", das 1845 gegründet, durch seine poetische Unterstützung bald eine größere Leserzahl erhielt, seit 1846 dann von ihm selbst redigirt wurde, von 1850 an zweimal wöchentlich erschien und große Verbreitung erlangte. Auch sein trefflich abgerichteter Pudel, der regelmäßig in einer blechernen Büchse am Halse den journalistischen Verkehr seines Meisters mit der über eine Stunde weit entfernten Druckerei in Langnau vermittelte, war eine sehr populare, auch in Versen gefeierte Erscheinung geworden; er verließ den Sarg seines Meisters nicht, bis er der Erde übergeben war.
 - 7. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Feststellung der Gemeindstelle für 1857 zu $^{1}/_{2}$ vom Tausend vom Grundeigenthum und Kapital und 1 $^{1}/_{4}$ vom Hundert des reinen Einkommens. — Neue Organisation des Gemeindewesens in Folge des neuen Armengessetzes: Festhaltung des Freiwilligkeitsprincipes, Errichtung einer Spendkasse und einer Krankenkasse, Ueberstragung der gesammten Armenpslege an einen freiswilligen Armenverein oder wenn nöthig einer Kommission zu solchem Zwecke, immerhin unter Verantswortlichkeit des Gemeinderathes. — Neue Organisation der Marktinspektorstelle.

November 9. - 28. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen; Genehmigung bes Forstwirthschaftsetats über die freien Staatswaldungen. — Verkauf des Bauplates bei der Kavalleriekaserne an die Eidgenossenschaft für den Bau eines neuen Posthauses um 60,000 Fr. — Errichtung einer katholischen Pfarrei in St. Immer für das Amt Courtlary. — Geset über Aufenthalt und Niederlassung ber Kantonsbürger (erfte Berathung). — Wahlen: Ständerath: Niggeler, Fürsprech, und Schent, Regierungsrath; in das Obergericht statt bes ablehnenden Imobersteg Gerichtspräsident Gerwer mit 80 von 148 Stimmen (Moser von Thun, Fürsprech und Alt-Oberrichter, 52 Stimmen). — Gefete über die Reorganisation der Rantonalbank (erste Berathung; provisorisch in Kraft erklärt) und über die Armenpolizei (erste Berathung). — Detret betreffend die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses im großen Rathe (erste Berathung; 74 gegen 47 Stimmen für Abanberung ber 1854 festgesetten Gintheilung des Wahlkreises Aarberg). — Genehmisgung der Uebereinkunft über Errichtung eines gemeinsschaftlichen Priesterseminars für das Bisthum Basel.

- Nov. 14. Zeigt der Kirchenvorstand der heil. Geist-Gemeinde die neue Eintheilung der Seelsorgerbezirke und der Amtsgeschäfte ihrer Geistlichen an, nachdem durch Regierungsbeschluß die bisherigen zwei Stellen an der heil. Geistliche um eine dritte vermehrt worden war (siehe November 1.).
 - 18. Zusammenkunft des bisherigen Comites des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern mit seinen Quartiers vorstehern und Armenpslegern, in Folge der neuen Organisation des Armenwesens. Beschluß: auch serner die Armenpslege sowohl der Notharmen als der Dürstisgen zu besorgen, wie die Einwohnergemeinde gewünscht hat.
- Dezember 2. Burgergemeinde der Stadt Bern.

 Bichtigere Verhandlungen: Ersahwahlen in den Burgerrath und periodische Drittheilserneuerung desselben und bes verstärkten Burgerrathes. Anstauf und Verkauf größerer und kleinerer Grundstücke.

 Errichtung von 3 Unterförsterstellen zu besserer Aussicht und Ordnung in den 3 neueingerichteten Revieren der burgerlichen Forsten, Besoldung 800 1200 Fr; Ermäßigung des Burgerholzeinslösungspreises (Weglassung der ungeraden Rappen; Verlust für die Forstkasse jährlich ungesähr 4000 Fr.).

 Burgerannahmen: Joh. Jak. Surber von Schleinikon, Dachslern und Wasen, Kanton Zürich, Rechtsagent (Meggern); Heinrich Spörri von Wald, Kanton Zürich, Barbier und Chirurg (Meggern).

Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds von 1856. — Anläßlich der Ershöhung von Beamtenbesoldungen wird der Rücktritt des verdienten Forstmeisters von Graffenried nach 44jähriger Amtsbesorgung erwähnt. — Ein Anzug für geheime Abstimmung bei Burgerannahmen wird in Erwartung der Revision des Burgerannahmsreglesments abgelehnt.

Dez. 7 .- 23. Bundesversammlung. Bierte Bahlperiode. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes, Keller (Aargan), Vicepräsident, Stehlin (Basel); Präsident des Ständerathes, Stähelin (Basel), Vicepräsident, Schaller (Freiburg). Bundes= rath: Furrer, Stämpfli (74 von 143 Stimmen), Knüsel, Frei, Näff, Fornerod, Pioda. Bundespräsi= dent, Furrer; Vicepräsident, Stämpfli (74 von 135 Stimmen), Kanzler, Schieß (131 von 136 Stimmen). Bundesgerichts = Präsident, Blumer, Vicepräsident, Pfyffer. — Bewilligung eines Kredites von 32,000 Fr. aur Dedung des Deficits der schweizerischen Industrieausstellung, mit dem Vorbehalte, daß daraus zuerst die Reklamationen von Ausstellern befriedigt werden. - Endliche Erledigung der Dronbahnfrage durch Abweisung bes von dem Großen Rathe des Kantons Waadt erhobenen Competenzkonfliktes, betreffend die Vollziehung der Bundesbeschlüsse über die Oronbahnangelegenheit. — Abweisung des von der Oronbahngesellschaft gestellten Garantiebegehrens. — Bewilligung von Nachtragsfrediten. — Anweisung von 34,000 Fr. zur Möblirung der Lokalien des Bundesrathhauses. — Beschluß des Ankauses von Baupläten in Bern und St. Gallen zur Erbauung von Bostgebäuden.

- Abweisung der Beschwerde (konservativer) luzernerischer Großräthe, betreffend Verletzung ihrer Kantonsversassung durch die Regierung in Sachen der Ausübung des Stimmrechtes bei politischen Wahlen. —
 Besoldungsgeset im Nationalrathe berathen, im Ständerathe verschoben. Geset über Reorganisation der
 Pulververwaltung nochmals an den Bundesrath zurückgewiesen. Ermächtigung des Bundesrathes zu
 Ertheilung von Bahnconcessionen, die ihm in der
 Zeit zwischen den Sitzungen der Bundesversammlung
 von den Kantonsregierungen vorgelegt werden, in
 dringenden Fällen und bei keinen erheblichen Einwendungen.
- Dez. 11. Erstes Abonnementskoncert der neuorganisirten bernischen Musikgesellschaft im Theater. Musikdirektoren: Edele und Methsessel. In dem Aufruse an das Publikum zur Unterstützung der rekonstituirten Gesellschaft werden als deren Hauptzwecke angegeben: Bildung eines tüchtigen stehenden Orchesters, einheitliche Organisation der Gesangvereine der Stadt und der Landschaft und Gründung einer Instrumentalsschule (Intelligenzblatt der Stadt Bern Seite 1637 und 1638).
 - 14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.
 Wichtigere Verhandlungen: Ersatwahlen in den Gesmeinderath: (statt Amtsnotar Lanz, Architekt Dähler und Negotiant Stengel Architekt Gottlieb Hebler, Handelsmann Lanze Wyß und Amtsnotar Nydegger).
 Periodische Drittheilserneuerung des Gesmeinderathes. Die austretenden von Büren, Käser, König, Lauterburg, Meßmer, Stettler und Stuber wiedergewählt, ebenso von Essinger als Gemeindes

und Gemeinderathspräsident. Die raditalen Candidaten vereinigten nicht gang einen Drittheil der Stimmen auf sich. — Errichtung einer achten Klasse an der Neuengaß = Mädchenprimarschule. — Passation ber Rirchgemeinde: Armenguter, Bundesfit (Ausgaben 282,767 Fr. 90 Rp.) und allgemeine Gemeinderechnung von 1856. — Das eigentliche Einnehmen betrug (die Gemeindstelle für die Bundessitzkosten mit 83,561 Fr. 99 Rp. inbegriffen) 385,290 Fr. 82 Rp., das eigentliche Ausgeben (die Roften für den Bundessit und vorzüglich für den Bundesrathhausbau inbegriffen) 581,259 Fr. 37 Rp. Das reine Gesammtbermögen ber Gemeinde betrug auf 31. Dezember 1856 4,567,838 Fr. 47 Rp., seit 31. Dezember 1855 Verminderung um 97,838 Fr. 38 Rp. — Feststellung des ordentlichen Gemeinde büdgets und des außerordentlichen für den Bundes: rathhausbau pro 1858.

- Dez. 15. Jahresversammlung des Kantonalkunstvereins in Bern.
- 16. Stirbt in Wien erst 27 Jahre alt der mit staatlicher Unterstützung auf einer wissenschaftlichen Bildungsreise begriffene hoffnungsvolle Dr. Med. Oskar Bellmund von Bern, Privatdozent der Hochschule, gewesener Assistenzarzt am Inselspital, Mitredaktor der schweizerischen Monatschrift für praktische Medizin; von seiner dichterischen Begabung zeugen die im Taschenbuche von 1859 abgedruckten 3 Gedichte.
- 27. Die vereinigte Dampsschiffsahrtsgesellschaft für den Thuner: und Brienzersee beschließt den Ankauf der Rappard'schen Sießbachbesikung für 300,000 Franken und eine Aktienbetheiligung bei der Bahn.

linie Bern-Thun im Betrage von einer Million Franken.

Dez. 28. Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins; Bestätigung der Uebereinkunft mit dem Gemeindes rathe in Betreff der erneuerten Uebernahme der Ortsarmenpflege.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern sür 1857 betrugen:

1) Grundsteuer zu $1^6/_{10}$. . 51,425 Fr. 16 Rp.

2) Kapitalsteuer zu $1^6/_{10}$. . 106,289 " 53 "

3) Einkommensteuer zu $4^0/_0$. 104,485 " 85 " 262,200 Fr. 54 Rp.

Davon sind wegen irrthümlicher

Taxation abzuziehen 1,672 " 59 "

ergiebt 260,527 Fr. 95 Rp.

so daß sich als Gesammtsumme